

Hans Rosling: The magic washing machine

Diese Rede gehört zu meinen persönlichen Favoriten, weil sie es schafft, Welten, die sonst getrennt werden, in einer Rede zu vereinen: die Welt der Zahlen und die Welt des Mitgefühls (Emotionsfeld 1 und 5). In weniger als 9 Minuten bringt Hans Rosling die ökonomischen und ökologischen großen Probleme dieser Welt auf den Punkt und zeigt Lösungen auf. Niemand kann nach dieser Präsentation mehr behaupten, er habe zu wenig Zeit für sein Thema. Rosling zeigt: In 9 Minuten können wir mit einer Rede unser Publikum verändern und die Welt verbessern.

Das Thema dieser Rede ist wieder ein Kontrast: der zwischen Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit. Verbarg Rosling seinen Ärger in der vorherigen Rede hinter der Maske des harmlosen Professors so ändert sich dieses jetzt. Er wechselt zum 2. **Emotionsfeld**: Ärger und Zorn. Das **Körperbild** ist das des Kämpfers für eine gerechte Sache.

Er prangert mit seinen Zahlen diesmal die Ignoranz, Verlogenheit und Ungerechtigkeit in der westlichen Welt an. Deutlich macht er diese Ungerechtigkeit an einem einzigen Thema: der Waschmaschine. Sie ist die Hauptfigur der Rede, und deshalb steht sie mit ihm auf der Bühne. Hans Rosling nutzt die Macht des realen Objekts um uns sein Thema griffig und anschaulich zu machen. (**Highlight**: Festival der Sinne) Seine **Kernbotschaft** lautet: Jeder Mensch auf Erden hat das gleiche Recht auf eine Waschmaschine, also auf grundlegende technische Errungenschaften, die das Leben besser und einfacher machen – und nicht nur die Menschen der westlichen Industrienationen.

Neben der Waschmaschine ist die Geschichte seiner Mutter das zweite tragende Highlight der Rede. Die Rede beginnt und endet mit der Geschichte. Die Ringstruktur bewirkt, dass die Rede rund, logisch, abgeschlossen wirkt. Die Geschichte wird nicht nur lebendig erzählt, mit direkter Rede, im Präsens, mit eindrücklicher, lebendiger Stimme. Hans Rosling verkörpert die Figuren – seine Mutter, seine Großmutter – live auf der Bühne. Augenscheinlicher kann die Bedeutung der Waschmaschine für die Familie Rosling nicht gemacht werden. Der verblüffende Höhepunkt der Waschmaschinen-Demonstration kommt zum Schluss, wenn die im wahrsten Sinne des Wortes personifizierte Waschmaschine Bücher ausspuckt. Die abstrakte Kernbotschaft: Mit einer Waschmaschine haben Sie mehr Zeit für die wichtigen Dinge des Lebens, zum Beispiel Lesen und Lernen, wird so inszeniert, dass wir sie nie wieder vergessen werden.

Hans Rosling: The magic washing machine

Ein weiteres Highlight sind die Visualisierungen: Seine Charts sind einfach, extrem verdichtet und sehr verständlich. Komplexe Zusammenhänge werden in nur einem animierten Chart deutlich gemacht. Großflächige Fotos von waschenden Frauen aus der Dritten Welt berühren unser Mitgefühl oder wecken sogar unseren Zorn.

Schauen wir uns auch hier gemeinsam die **rhetorischen Verstärker (Stilfiguren)** im Original an. Eine deutsche Übersetzung des Transkripts finden Sie auf der TED-Seite neben seiner Rede.

Narratio/Evidentia (0:00): I was only four years old when I saw my mother load a washing machine for the very first time in her life. That was a great day for my mother. My mother and father had been saving money for years to be able to buy that machine, and the first day it was going to be used, even Grandma was invited to see the machine. And Grandma was even more excited. Throughout her life she had been heating water with firewood, and she had hand washed laundry for seven children. And now she was going to watch electricity do that work. My mother carefully opened the door, and she loaded the laundry into the machine, like this. And then, when she closed the door, Grandma said, "No, no, no, no. Let me, let me push the button." And Grandma pushed the button, and she said, "Oh, fantastic! I want to see this! Give me a chair! Give me a chair! I want to see it," and she sat down in front of the machine, and she watched the entire washing program.

Hyperbel (1:38): She was mesmerized. To my grandmother, the washing machine was a miracle.

Asyndeton mit PowerPoint/Keynote (1:42): die gehäufte, unverbundene visusalierte Aufzählung der technischen Geräte

Repetitio (3:40): And they want the washing machine. (Immer wieder wird dieser Satz von Hans Rosling im Verlauf der Rede wiederholt)

Antithesen (3:40): And they want the washing machine. They don't want to spend such a large part of their life doing this hard work with so relatively low productivity

Rhetorische Frage (4:12): How can we tell this woman that she ain't going to have a washing machine?

Anithese (4:19): "How many of you doesn't use a car?" And some of them proudly raise their hand and say, "I don't use a car." And then I

Hans Rosling: The magic washing machine

put the really tough question: "How many of you hand-wash your jeans and your bed sheets?" And no one raised their hand. Even the hardcore in the green movement use washing machines.

Wortspiele, Metaphern (4:58): The air people, the wash people, the bulb people and the fire people (Neologismen=Wortneuschöpfungen)

Synekdoche (7:45): If you have democracy, people will vote for washing machines. (Waschmaschinen steht stellvertretend für Basiswohlstand)

Narratio mit direkter Rede (7:49): And what's the magic with them? My mother explained the magic with this machine the very, very first day. She said, "Now Hans, we have loaded the laundry. The machine will make the work. And now we can go to the library." Because this is the magic: you load the laundry, and what do you get out of the machine? You get books out of the machines, children's books. And mother got time to read for me. She loved this. I got the "ABC's" – this is where I started my career as a professor, when my mother had time to read for me. And she also got books for herself. She managed to study English and learn that as a foreign language. And she read so many novels, so many different novels here. And we really, we really loved this machine.

Anapher, Personifizierung, Klimax (8:39): And what we said, my mother and me, "Thank you industrialization. Thank you steel mill. Thank you power station. And thank you chemical processing industry that gave us time to read books."

Fazit: Hans Rosling ist ein Meister der Inszenierung: Visualisierungen, Körpersprache, Schauspiel, Objekte, Demonstrationen, Stimmeinsatz und Sprache nutzt er, um seine Rede anschaulich, einleuchtend und griffig zu machen. Wie kein anderer beherrscht er die Kunst der Verdichtung von Visualisierungen. Welches ist Ihr Big Picture? Welches ist das eine Bild, welches Ihre Idee auf den Punkt bringt? Welches Objekt könnten Sie mit auf die Bühne nehmen? Welche Demonstration würde Ihre Botschaft unmittelbar verständlich machen? Mischen Sie harte Fakten mit berührenden Geschichten, nackte Zahlen mit menschlichen Schicksalen, Statistiken mit verblüffenden Demonstrationen. Scheuen Sie sich nicht, mit Bildern und Worten für eine bessere Welt zu kämpfen. Mit unseren Reden eine bessere Welt zu schaffen – das war, das ist und das bleibt der höchste Zweck der Rhetorik.